

Laibacher Zeitung

N^o 70.

Dienstag

den 1. September

1835.

K r a i n.

Von Seite des k. k. Militär-Commando in Krain wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für die, in diesem Jahre im Mineral-Bade zu Teplig bei Neustadt gewesene kranke Militär-Mannschaft, zur besseren Subsistenz, von nachbenannten menschenfreundlich und patriotisch Gesinnten, und zwar:

Wein k. k. Maserai Eimer Maß.	
Herr Rudesch, Gutsbesitzer zu Reistenberg	3 13
Baron v. Mandel, Herrschaftsinhaber zu Nassensuß	6 —
Se. Hochwürden Herr Albrecht, Domprobst zu Neustadt	2 10
Fürstl. Auerspergische Güter, Inspection Winöd	5 —
Ein unbekannt sein Wollender aus Treffen	4 24
Herr v. Savinsch, aus Mottling	2 —
» Germ aus Weinhof	2 —
Hochwürdiger Herr Strohen, Dechant zu Haselbach	1 20
Herr Baron Upsalterer, Herrschaftsbesitzer zu Krupp	3 22
schon im Ganzen	31 9

sind geschenkt, und nach ärztlicher Unordnung an die Bademannschaft vom Feldweibel abwärts vertheilt worden.

Indem das Militär-Commando diese patriotischen Geber zur höheren Kenntniß bringt, findet es sich verpflichtet, im Namen des hohen General-Commando denselben den innigen Dank öffentlich abzustatten.

W i e n.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit Aller-

höchster Entschließung vom 10. I. M., den k. k. Kämmerer, geheimen Rath und gewesenen Internuntius bei der Ottomanischen Pforte, Franz Freiherrn von Ottenfels-Geschwind, zum Staats- und Conferenzzathe mit der Dienstleistung bei der geheimen Haus- Hof- und Staatskanzlei, und den bisherigen außerordentlichen Gesandten zu Constantinopel, Bartholomäus Freiherrn v. Stürmer, zum k. k. Internuntius und bevollmächtigten Minister bei der Pforte zu ernennen geruhet. (W. Z.)

F r a n k r e i c h.

Der Moniteur vom 16. August enthält folgenden Artikel: »Der König und die Königin haben gestern um 2 Uhr Nachmittags Se. Exc. den Hrn. Grafen Apponyi, Botschafter Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, welcher von Seite seines Monarchen beauftragt war, Ihren Majestäten Glückwunschsreiben wegen der Erhaltung des Lebens des Königs und der Prinzen, seiner Söhne, zu überreichen, in einer Privataudienz empfangen. — Se. Exc. der Hr. Graf Apponyi war von seinem gesammten Botschaftspersonale begleitet.“ — Der Moniteur enthält ferner die Anzeige, daß der König am 14. den Hrn. Commandeur von Fabricius, welcher von Sr. Majestät dem Könige der Niederlande beauftragt war, Sr. Majestät ein Glückwunschsreiben wegen der Erhaltung des Lebens des Königs und seiner Söhne zu überreichen, in einer Privataudienz empfangen habe. (West. B.)

Der Courier français spricht von der in der Umgegend von Melun erfolgten Verhaftung eines schwer verdächtigen, Mitschuldigen des Attentats, bei dem man eine Summe von 25,000 Fr. in Gold gefunden habe. — Das Haus, von wel-

Dem aus das Verbrechen vollzogen ward, steht in den Zeitungen zum Privatverkauf ausgeschrieben.

Marschall Soult soll umlaufenden Gerüchten zufolge das Kanzleramt der Ehrenlegion, das Marschall Mortier verwaltete, erhalten. (Allg. Z.)

Um 12. August sind 130 Mann der französischen Legion zu Bordeaux angelangt, die sich über Bayonne nach Spanien begeben und an die Fremden-Legion anschließen wollten. Die Truppen werden von Offizieren und Unteroffizieren der französischen Linie angeführt. — Der National schreibt die Ausbreitung und Wuth der Cholera in den Süd-Provinzen den Moorländereien zu, welche sich in der Provence und in Languedoc, in einer Ausdehnung von 100,000 Hectaren, von den Departements der untern Alpen und des Var bis Nieder-Languedoc erstrecken. Es sei, fügt das Blatt bei, schon Vieles zur Austrocknung dieser ungesunden Moore versucht worden, bis jetzt seien aber die Unternehmungen zu vereinzelt gewesen.

Königreich Sardinien.

Nach einem Schreiben aus Turin vom 12. August, ergibt sich aus dem Staatssecretariate des Innern eingelaufenen amtlichen Berichte des Governatore generale der Division von Genua, daß sich vom 1. d. bis zum 10. Mittags in dieser Stadt und ihrer Umgebung 24 Cholera- und 17 Todfälle ereignet haben. Nachdem die ärztliche Commission ihr Gutachten noch nicht erstattet hat, so nährt man noch einige Hoffnung, daß die angezeigten Fälle, ungeachtet sie viele Symptome der asiatischen Cholera haben, dennoch dieser Krankheit nicht zuzuschreiben sind.

Ein späteres Schreiben aus Turin v. 15. August meldet, daß die Cholera sich auf mehrere Gemeinden der Provinz Cuneo, ja sogar bis Mondovì und Racconiggi verbreitet hat. In Cuneo haben sich bisher 697 Cholera- und 271 Todfälle, und in Genua vom 12. bis 13. August, 4 Cholera- und 3 Todfälle ereignet. (B. v. L.)

Spanien.

Aus Perpignan vom 9. Aug. wird geschrieben: „Zum zweitenmal scheint die Ruhe in Barcelona wieder hergestellt. Man hat den Ruin mehrerer öffentlichen und Privat-Etablissements zu beklagen, z. B. der erst in der neuesten Zeit mit großen Kosten erbauten Dampfmaschinen-Fabrik der H. H. Bonaplate und Comp. Sie ward vollständig eingeäschert, so wie das Kloster St. Sebastian, die Archive mehrerer Verwaltungen und die Bureaux der Detroi und der Post. Kein Franzose hat durch die

Unordnungen gelitten, außer etwa der Bankier Sr. Paulin Durand, dessen Vermögen und Leben schwer bedroht waren, weil er für einen Carlisten galt. Das energische Zwischentreten des französischen Consuls und des Commandanten der Corvette Perle retteten diesen Kaufmann, der sich an Bord der Perle geflüchtet hat. Clauder ist mit seiner Familie in Frankreich angekommen. Er beklagt sich sehr, daß ihn die Regierung gewissermaßen preisgegeben habe; er versichert, mit sehr wenigen, zu rechter Zeit angewandten Truppen hätte man ihn in Stand setzen können, den Unordnungen vorzubeugen, die jetzt schwer gut zu machen seyen.

Nach dem Journal de Paris lauten die Nachrichten aus Spanien von Tag zu Tag betrübter. Zu Mataro und in verschiedenen andern Ortschaften sind Volksaufstände ausgebrochen. Man schrie: „Tod den Mönchen! Tod den Reichen! Tod den Adlichen!“ Zu Tarragona wurden der Lieutenant de Roi und der Plazmajor ermordet. Saragossa wartet jetzt ruhig unter der Regierung seiner Junte eine Antwort auf die von dieser Junte an die Königin abgeschickten Bitten ab.

Zu Barcelona wurde am 6. August eine Art von Municipalität errichtet, welche eine Art provisorischer selbstständiger Regierung bildet, absetzt, Decrete erläßt und verwaltet. Clauder wurde von ihr als ein Vaterlandsverräther erklärt, seines Commandos entsetzt, und Befehle zu seiner Verfolgung gegeben. Er mußte Puycerda verlassen, um sich nach Frankreich zu flüchten. Diese Municipalität schickte nach Valencia, wo sich der Infant Don Francisco de Paula befindet, einen Abgeordneten, um ihn zu befragen, ob er die constitutionelle Krone von Catalonien annehmen wolle. Der General Pedro Pastor ist Interims-Gouverneur. — Ein Schreiben aus Barcellona vom 9. August bestätigt, daß die Ermordung der Mönche und die Anzündung ihrer Klöster auch zu Valencia und Murcia Statt gefunden haben. Zu Murcia wurde die Grausamkeit am weitesten getrieben. Das Volk sperrte die Ordensgeistlichen in ihre Klöster ein, und steckte dann diese in Brand. Diese unglücklichen Märtyrer gingen in den Flammen zu Grund. (B. v. L.)

Bayonne, 12. August. Cordova hat eine Bewegung von Puente la Reina gegen Pamplona gemacht. Um ihm den Eintritt in die Hauptstadt Navarra's zu versperren, bemächtigten sich 16 Bataillone Carlissen der Höhen von Urdiano. Es soll

zu einem Treffen gekommen seyn, doch ist nichts Sicheres darüber bekannt. Bei Sanguesa hat Irriarte am 6. d. den Carlisten eine Niederlage beigebracht. Gurrea rückte am 9. mit seiner Colonne in Pamplona ein.

Bayonne, 13. August. Am Abend des 8. sah sich die christinische Garnison von Puente Barra — einem besetzten Punkte, der eine Brücke über den Ebro deckt — genöthigt, vor den unter dem unmittelbaren Befehle von Don Carlos anrückenden Truppen jenen Platz zu räumen, der so gleich von den Carlisten besetzt wurde, was den Eintritt von Don Carlos in Castilien erleichtern könnte, falls eine solche Bewegung in seinen Absichten liegt. Er befand sich am 8. mit acht Bataillonen und drei Escadronen in Espejo. Ituralde stand an demselben Tage in Estella, mit 13 Bataillonen und der übrigen Cavallerie, die Bewegungen Cordova's beobachtend. — In der Umgegend von Vitoria haben die Carlisten den Christinos zwei Provianttransporte abgenommen. Bei dem einen Ueberfalle floh die christinische Escorte von 40 Cavalleristen vor 9 navarresischen Lanciers, die im Hinterhalte lagen. (Allg. Z.)

Der Art. 33 des Handels-Tractates mit Portugal, nach welchem dessen Regierung die Ausführung dieses Vertrages decretirt hat, bestimmt, daß solches sechs Monate im Voraus geschehen soll.

(W. Z.)

Der *Moniteur* vom 17. August enthält folgende Nachrichten aus Spanien: „Eine telegraphische Depesche aus Perpignan vom 12. meldet, daß am 10. ähnliche Unordnungen, wie in Barcelona, zu Ripoll und Berga ausgebrochen sind. Ein Kloster ist in Brand gesteckt und mehrere Mönche sind ermordet worden. — Die Auxiliars-junta von Barcelona hat eine neue Proclamation, die mit den Worten: Es lebe die Freiheit und Isabella II.! schließt, erlassen.“ — Der *National* fügt diesen Nachrichten folgende Bemerkung bei: „Man sieht aus den Schlussworten der erwähnten Proclamation, daß die Junta ganz entschieden mit der Regentin-Christine, d. h. mit dem System des Justemilieu, das sie repräsentirt, gebrochen hat. — Die letzten Nachrichten aus Cadix geben der Vermuthung Raum, daß die Volksbewegung, die in den Provinzen des Nordens und des Centrums der Halbinsel ausgebrochen ist, nächstens auch in Andalusien zum Ausbruche kommen wird.“

Im *Indicateur de Bordeaux* vom 14. August heißt es: „Folgende Nachricht aus Saragossa vom 10. d. M. wurde gestern als bestimmt gegeben: Vier spanische Provinzen, Catalonien, Aragonien, Valencia und Murcia, haben sich von der Regierung der Königin unabhängig erklärt. — Die Generalcapitäns hatten, da sie verzweifelden, der Bewegung Meister zu werden, die Parthie ergriffen, sie zu unterstützen, und die neugeschaffenen Behörden hatten, als ersten Act ihrer Machtgewalt, allenthalben die vollständige Zerstörung aller Klöster decretirt. — Diese Thatsachen sind wichtig und wir erwarten die officiellen Details, die uns heute noch fehlen.“ (West. B.)

Salignani's Messenger vom 19. August enthalten folgende Nachrichten aus Spanien: „Ein Courier, welcher Madrid am 10. Abends verlassen hat, ist in Paris eingetroffen. Er bringt Nachrichten aus Valencia, wo ein Volkssturm in der Absicht Statt gefunden hat, die Behörden zu zwingen, gewisse Staatsgefangene, die der Verschwörung zu Gunsten des Don Carlos angeklagt waren, sogleich richten zu lassen. Diesem Begehren, welches von der Stadtmiliz unterstützt wurde, mußte nachgegeben werden; mehrere Todesurtheile wurden von der Audiencia gefällt, und neun von den Verurtheilten, worunter sich der Brigadier Lopez und der bekannte Domherr Don Blas Ostolaza, Günstling Ferdinands VII. und Beichtvater des Don Carlos im Jahre 1814, befindet, sind auf der Stelle hingerichtet worden. Vierzig andere Verurtheilungen zu verschiedenen Strafen fanden zu gleicher Zeit Statt. — Die Ereignisse in Catalonien waren demnach ihrem vollen Umfange nach in Madrid noch nicht bekannt. Es scheint, daß die Bewegungen zu Saragossa und in Catalonien eine entschieden föderalistische Tendenz an sich tragen. Diese Provinzen, im Einklang mit Valencia und den baskischen Inseln, scheinen (durch die Schwäche der Centralregierung begünstigt) dahin zu arbeiten, die in Spanien sogenannte Coronilla von Aragon wiederherzustellen und die von den Königen von Castilien beinahe unabhängige Existenz wieder zu erringen, welche sie zur Zeit Philipps II. mit ihren Provinzialgerichten (fueros), ihren Cortes und ihren eigenthümlichen Gesetzen besaßen hatten.“

(West. B.)

Portugal.

Daß nach Spanien bestimmte Hülfscorps, von dessen nahem Abgang man jetzt mit vieler Zuversicht spricht, wird dem Vernehmen nach aus 12

Bataillonen Infanterie und der verhältnißmäßigen Cavallerie und Artillerie bestehen, und man wird dazu die ersten Bataillone der Regimenter, welche aus den zuverlässigsten Leuten zusammengesetzt sind, commandiren. Abgesehen von allem National-Vorurtheile kann man dreist versichern, daß diese Truppen weit mehr inneren militärischen Werth, als die besten inländischen Regimenter der Königin Christine haben. Die National-Eifersucht, die zwischen Spaniern und Portugiesen besteht, wird indessen voraussichtlich ihrer nützlichen Verwendung mannigfache Hindernisse in den Weg legen, und wenn Don Louis Cordova den Oberbefehl der Armee der Königin behält, so dürfte sehr zu bezweifeln sein, daß die erfahrenen Veteranen, welche die hiesigen Truppen führen, sich bereitwillig der Leitung jenes improvisirten Feldherrn unterwerfen möchten, der hier (er war spanischer Gesandter am hiesigen Hofe, und schwankte nach der Ankunft des Don Carlos in Portugal lang zwischen diesem und der jetzt bestehenden Ordnung der Dinge) hinsichtlich seiner militärischen Befähigung und der Zuverlässigkeit seines Charakters, von allen Parteien einstimmig ganz anders beurtheilt wird, als dieß von Seiten des Hofes der Königin Christine der Fall zu sein scheint.

Dem Decrete über die neue Districts-Eintheilung Portugals zu Folge, betrüge die Bevölkerung des Königreichs auf dessen Continent an 3 200.000, die auf dessen europäischen und afrikanischen Inseln, 350.000 Seelen. (W. Z.)

Großbritannien.

Nachrichten aus Plymouth zufolge ist die spanische Dampf-Fregatte Isabella II., mit dem Obersten Evans und General Alava am Bord, am 10. Morgens nach Spanien abgefahren. (West. B.)

Osmannisches Reich.

Das Journal d'Odeffa enthält nachstehendes Schreiben aus Constantinopel vom 24. Juli: „Die Reise des Sultans nach Brussa und Koniah wird jetzt bestimmt Statt finden. — Die Verhältnisse zwischen der Pforte und Mehemed Ali sind sehr lau. Man schreibt allgemein die Unruhen in Albanien, welche die Absendung so imposanter Streitkräfte nöthig machen, dem Letzteren zu. — Der Seraskier Pascha ist von seiner Krankheit genesen und bewohnt wieder sein Landhaus am Kanak. — Man sieht hier täglich der Ankunft des

Fürsten Milosch, mit einem Gefolge von vierzig Personen und vielen Fremden, entgegen. Wie es heißt, wird er sich zu Galacz auf einem Dampfboot einschiffen. Als Veranlassung zu seiner Reise wird hier allgemein die Organisirung eines Armeekorps, zur Unterdrückung der beständigen Unruhen in Bosnien, angegeben. — Der zum Gesandten in Paris ernannte Redschid Bey wird in einigen Tagen dorthin abgehen. — Die Zahl der Pestfälle ist hier sehr unbedeutend. In Smyrna dagegen haben, nach einem zehntägigen Aufhören der Krankheit, wieder einige Erkrankungen Statt gefunden. — Die Anlegung von Poststraßen in der europäischen Türkei schreitet vorwärts; die Straße nach Adrianopel ist schon abgesteckt. (Allg. Z.)

Zu Constantinopel soll (wie französische Blätter berichten), die offizielle Nachricht eingelaufen sein, daß die Garnison von Scutari sich an die Insurgenten ergeben hat. Hussein Bey, das Oberhaupt der Rebellen, soll die Garnison haben über die Klinge springen lassen, nachdem er zuerst alle in des Paschas Dienste getretenen Albanier hatte hinrichten lassen. Hassi Pascha wurde in einen Kerker geworfen, und sein Harem der Brutalität der wüthenden Soldaten preisgegeben. Der Rumeli Valesfi hatte wiederholte Male versucht, zu seiner Befreiung aufzubrechen, doch die Widerseßlichkeit seiner Truppen zwang ihn, die Unternehmung aufzugeben. (B. v. T.)

A m e r i k a.

Die New-Yorker Blätter melden, daß Enoch Crosby, der während des Unabhängigkeitskrieges dem General Washington die wichtigsten Dienste geleistet, in seinem 88ten Jahre gestorben ist. — Der Herald schreibt aus Mexico: General Alvarez hat sich erboten, unter der Bedingung, daß er das Land verlassen dürfe, sich der Regierung zu ergeben, diese jedoch verlangt unbedingte Uebergabe. Der mexicanische Congress hat dem Präsidenten Santa-Anna in Folge seiner Siege den Titel: „Retter der Nation“ beigelegt. Von den zu Zacatecas gemachten 2720 Gefangenen sind über 2000, darunter alle Verheiratheten, in Freiheit gesetzt worden. Die Insurgenten in dem Thale von Huamantla haben ihre Waffen und Munition ausgeliefert. — Ocerist Juan Almonte ist mit dem Gränzbestimmungs-Vertrage von Mexico und den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika noch letzteren abgegangen. (Wien. Z.)